

schule in Stuttgart Medizin, widmete sich aber bald ganz der Dichtkunst und nahm seinen Aufenthalt an verschiedenen Orten. 1789 wurde er Professor der Geschichte in Jena, zog aber 1799 nach Weimar, wo er in engem Verkehr mit Göthe stand.

Schneckenburger Max, geb. 17. Februar 1819 zu Thalheim in Württemberg, † 3. Mai 1849 zu Burgdorf. Er lebte als Kaufmann seit 1840 zu Burgdorf im Kanton Bern. Die Wacht am Rhein entstand zur selben Zeit wie das Rheinlied von Nikolaus Beder.

Schwab Gustav, geb. 19. Juni 1792 zu Stuttgart, † 4. November 1850 daselbst. Er studierte in Tübingen Theologie, war seit 1817 als Lehrer am Gymnasium zu Stuttgart thätig; 1837 zog er sich auf eine Landpfarre zurück und wurde 1841 als Pfarrer nach Stuttgart gezogen. Außer seinen Balladen sind besonders seine Wiedererzählungen der deutschen Volksbücher und der Sagen aus dem Altertum sehr verbreitet.

Seidl Johann Gabriel, geb. 21. Juni 1804 zu Wien, † 18. Juli 1875 daselbst. Er war Gymnasiallehrer zu Gills in Steiermark, später Hofrat in Wien. Seine Werke umfassen sechs Bände, darunter viele Gedichte.

Simrock Karl, geb. 18. August 1802 zu Bonn, † 18. Juli 1876 daselbst. Er studierte in Bonn und Berlin Rechtswissenschaft; er wandte sich später jedoch dem Studium der älteren deutschen Sprache und Litteratur zu und wurde 1850 in Bonn Professor. Er machte sich hochverdient durch seine Übersetzung des Nibelungenliedes und anderer altdeutscher Dichtungen; als Dichter ist er besonders durch seine Rheinsagen bekannt.

Spitta Karl Philipp, geb. 1. August 1801 zu Hannover, † 28. September 1859 zu Burgdorf. Er war Geistlicher an verschiedenen Orten Hannovers, zuletzt in Burgdorf bei Celle. Seine geistlichen Vieder haben den Titel „Psalter und Harfe“.

Stieler Karl, geb. 15. Dezember 1842 zu München, † 6. April 1885 daselbst. Er studierte die Rechtswissenschaft und war seit 1870 am bairischen Archiv zu München angestellt, daneben als Dichter und Schriftsteller thätig.

Storm Theodor, geb. 14. September 1817 zu Husum, † 4. Juli 1888 zu Hademarschen. Er war Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt, lebte eine Zeitlang als Richter an andern Orten, von 1864 bis 1880 als Amtsrichter wieder in Husum. Er hat in Gedichten und Novellen besonders seine Heimat Schleswig geschildert.

Trojan Johannes, geb. 14. August 1837 zu Danzig. Er studierte Medizin und Philologie zu Göttingen, Bonn und Berlin, widmete sich dann ganz der schriftstellerischen Thätigkeit und ist gegenwärtig Schriftleiter des „Kladderadatsch“ in Berlin.

Uhlend Ludwig, geb. 26. April 1787 zu Tübingen, † 13. November 1862 daselbst. Er studierte die Rechte, lebte von 1830 ab als Professor der Litteratur und seit 1833 als Privatmann in seiner Vaterstadt.

Vogl Johann Nepomuk, geb. 1. Februar 1802 zu Wien, † 16. November 1866 daselbst. Er war Beamter bei den niederösterreichischen Landständen in Wien und hat viele Balladen gedichtet.

Wackernagel Wilhelm, geb. 23. April 1806 zu Berlin, † 21. Dezember 1869 als Universitätsprofessor zu Basel.